

Newsletter vom 14.04.2021

## **An(ge)dacht zur Wochenmitte: Arm, aber weise / Infos zum Gottesdienst**

Liebe Gemeinde,

das alttestamentliche Buch „Kohélet – der Prediger“ hält nicht nur allerhand weise Sprüche fürs Leben bereit, sondern auch die folgende anschauliche Erzählung (Kohélet 9,13-16):

Und noch etwas habe ich unter der Sonne beobachtet – einen Fall von Weisheit, der mir wichtig erschien: Es gab einmal eine kleine Stadt, in der nur wenige Menschen lebten. Gegen sie zog ein großer König heran. Er umzingelte sie und baute Belagerungstürme, um sie zu erobern. In ihr fand sich ein armer, aber kluger Mann. Der hätte die Stadt durch seine Weisheit retten können. Doch niemand dachte an diesen Menschen. Denn er war arm. Ich dachte nach über den Satz: »Weisheit ist besser als Stärke!« Wenn aber einer arm ist, gilt seine Weisheit nichts. Was er zu sagen hat, wird nicht gehört.

Als wir uns über diese Geschichte in Bezug auf uns heute in der kleinen WhatsApp-Andachtsgruppe austauschten, ging es nicht nur um die Ungerechtigkeit gegenüber dem „kleinen Mann“ aus dem Volk, dessen Meinung so oft überhört wird; oder darum, alle mit Besitz, Reichtum und Macht als unfähig und dumm abzustempeln. Weisheit und Reichtum schließen sich nicht aus, aber sie sind auch nicht zwingend verbunden. Letztlich kritisiert Kohélet mit dieser Erzählung, dass zu oft das Ansehen, der Erfolg und die Macht eines Menschen ausschlaggebend sind, wenn es darum geht, wie man wahrgenommen, gehört und ernst genommen wird.

Ich muss da auch an die Bedürftigen denken, die am Pfarrhaus klingeln und um etwas bitten. Oder auch einzelne, die sozial ausgeschlossen oder gar verachtet daheimsitzen. Leider sind das nicht wenige Menschen, deren Meinungen und auch Wissen schnell überhört wird. Ich merke an mir selbst und meinen Reaktionen, wie wenig man manchmal diesen „Armen“ zutraut – allein schon daran, wie überrascht ich manchmal bin, wenn sie mir aus ihrem Leben erzählen und mir damit ganz neue Blickwinkel auf das Leben oder auf so manches Problem eröffnen.

Die Erzählung regte uns auch zu generellen Überlegungen zur Weisheit an: Weisheit ist nicht gleich Intelligenz. Weisheit hat auch etwas mit Menschenfreundlichkeit und Herzenswärme zu tun.

Und nicht zuletzt kam die Frage auf: Muss man sich Weisheit leisten können? Gerade da, wo Menschen um ihre Existenz und das tägliche Brot zu kämpfen haben, statt mit Kaffee im warmen Pfarrbüro zu sitzen und zu philosophieren?

Nach diesem anregenden Text teilten wir noch Fürbitten, von denen ich ihnen folgende weitergeben möchte für die kommenden Tage: „Guter Gott, schenke uns Weisheit, nicht als Selbstzweck oder zum Eigennutz, sondern zu Nutzen für viele.“ Amen.

Zuletzt noch kurze Hinweise für die kommenden Tage:

Da der Inzidenzwert aller Voraussicht nach am Sonntag noch über 100 liegen wird, feiern wir wieder online über folgenden Link:

<https://zoom.us/j/99325989862?pwd=YlkveHlzTXhscDZkZ2xEQWJ2LzJSZz09>

Unsere Konfirmanden werden an dem Gottesdienst mitwirken! Die musikalische Ausgestaltung übernimmt Gertin Johnson am heimischen Klavier!

Ende des Monats erscheint unser neuer Gemeindebrief. Dort, aber natürlich auch hier im Newsletter, erfahren Sie alles weitere zu den Neuregelungen unserer Gottesdienste im späten Frühling und

Sommer – dort zeichnet sich Öffnung aufgrund der voranschreitenden Impfungen und Testmöglichkeiten ab. Leider ist noch nicht absehbar, wann auch wieder die Zusammenkunft in Gruppen außerhalb von Gottesdiensten möglich sein wird. Aber auch dazu halte ich Sie immer auf dem aktuellen Stand!

Mit Segenswünschen für die kommenden Tage,

Ihr und Euer Pastor Bergermann